



Florian 10

aktuell

Ausgabe 10

Schwerin, Dezember 2000

Jahrgang 5

Mitteilungsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Schloßgarten

Gerätehaus: v.-Stauffenberg-Str.29, 19061 Schwerin, Tel.: (0385) 32 60 181

Internetadresse: <http://home.t-online.de/home/marlehmann/>

Wenn der Weihnachtsmann Einsatzkleidung trägt...

... dann ist meist alles zu spät! Aber muß es denn erst soweit kommen? Gerade die Vorweihnachtszeit mit all ihren schönen Seiten, und die gibt es auch in unserer heute doch etwas hektischen Gesellschaft, birgt viele Gefahren. Jeder ist mit seinen Gedanken woanders - nur nicht beim Adventskranz oder -kerze! Das Fenster ist angekippt und die Tür wird geöffnet, es entsteht nicht nur Durchzug und frische Luft, sondern auch ganz schnell ein Wohnungsbrand. Durch die Zugluft kommt die Gardine in Bewegung und schon wird selbige von der Kerzenflamme erfaßt! Andere haben die Adventskerze angezündet und denken noch über die Geschenke nach. Plötzlich klingelt es und die Nachbarin möchte ein Rezept zum Backen von Weihnachtsgebäck. Schnell entsteht ein Plausch vor der Wohnungstür und die Kerze im Wohnzimmer gerät in Vergessenheit - bis die Feuerwehr vor der Tür steht! Aber es sind nicht nur die Erwachsenen, auch die Kinder werden aufgrund ihrer Neugierde schnell zum „Brandstifter“, wenn auch ungewollt! Hier sind wiederum wir als Eltern oder Großeltern gefragt. Erklären Sie den Kindern die Gefahren beim Umgang mit offenem Feuer und lassen Sie ihre Kinder auch ruhig mal die Kerze unter Aufsicht allein anzünden.



Verbote helfen nicht, denn gerade das ist ja das Interessante! Erinnern wir uns nur an die eigene Kindheit! Dennoch sollten im Haushalt Feuerzeuge und Streichhölzer nicht unbeaufsichtigt herumliegen, bei Kleinkindern am besten unter Verschuß. Wenn auch die elektrische Baumbeleuchtung auf dem Vormarsch ist, viele steigen wieder auf Wachskerzen um. Hier sind aber beim Entzünden gewisse Regularien einzuhalten: Stets von hinten nach vorn und von oben nach unten anzünden! Auch bei der Standortwahl des Baumes sollte auf die Gardine (oder andere leicht entzündliche Gegenstände) geachtet werden. Niemals dürfen brennende Kerzen ohne Aufsicht sein, die Folgen wären verheerend, denn dann... **trägt der Weihnachtsmann Einsatzkleidung!** Ich gehe davon aus, daß Sie diese Hinweise beachten und auch wir von der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin-Schloßgarten ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest begehen können.

w.g.



Wir wünschen allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Brandschutzgeschichte, Teil 4

Der ersten großen Feuersbrunst in der Nacht vom 25. zum 26. Juli 1531, der neben dem Rathaus die südliche und östliche Stadt zum Opfer fiel, folgte ein weiterer Großbrand am Abend des 21. August 1558, bei dem unter anderem wiederum das Rathaus und viele, beim Brand 1531 gerettete Akten vernichtet wurden. Der dritte und wohl verheerendste Großbrand, der Schwerin und seine Bewohner heimsuchte, geschah am 18. Juli 1651, also kurz nachdem sich die Einwohner etwas vom 30-jährigen Krieg (1618-1648) erholt hatten. Insgesamt wurden 143 Häuser vernichtet, bezeichnenderweise auch diesmal wieder das Rathaus! Ein Drittel der Bevölkerung wurde obdachlos und wohl zum ersten Mal erfasste eine Welle der Solidarität den Norden, denn Städte und Orte, auch außerhalb des Landes, halfen den Bewohnern Schwerins beim Wiederaufbau! Erwähnenswert ist zweifellos aber auch das Jahr 1882, als am 9. Januar die damalige Realschule, am 16. April das Hoftheater, und am 26. April die Brauerei Paulshöhe durch Feuer sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden bzw. niederbrannten. Zu den größeren Bränden Anfang des 20. Jahrhunderts zählt der Brand der Klavierfabrik Perzina in der Wismarschen Str. am 26. Juli 1904. Bei allen Bränden „kämpften sowohl die städtische als auch die freiwillige mit hohem persönlichen Einsatz gegen die Flammen“, so den Berichten an Großherzog Friedrich Franz II. zu entnehmen. Der Landesherr geruhte „Allerhöchste Anerkennung auszusprechen und er gab baare Zuwendung an die freiwilligen“. Das hat sich bis in die Gegenwart fortgesetzt. Doch nun zum Brand des Schlosses am 13./14. Dezember 1913. Einigkeit besteht weitgehend über den Zeitpunkt des Brandes. Es war Sonntag, der 13. Dezember 1913 abends um 21.30 Uhr. Allerdings sind sich den Aufzeichnungen nach zu urteilen nicht nur die Chronisten, sondern auch die Beteiligten unweg, aber auch

der Bäcker Geselle Albert Schröder von der Bäckerei Groth aus der Münzstr. nimmt es für sich in Anspruch. Gleichwohl, das Feuer, welches bereits sehr fortgeschritten war, wurde von mehreren Personen gleichzeitig bemerkt. Der Großherzogin und dem Großherzog, welche mit einigen Damen Billard spielten, wurde durch den Kammerdiener August Boergesen um 21.30 Uhr der Brand gemeldet. Den Aufzeichnungen nach war es das Militär, welches die ersten Löscharbeiten unternahm. Die städtische Feuerspritze traf nach Aussagen mehrerer Angehöriger des Hofpersonals sehr spät ein. Auch gab es später starke Kritik an der Art und Weise des Vorgehens der städtischen Berufsfeuerwehr. Sie hat das Wasser nicht aus dem Burgsee entnommen, sondern aus dem Hydrantennetz im Schlossareal, was dazu führte, dass dieses aufgrund des enormen Wasserverbrauches der modernen Motorspritze zusammenbrach. Sowohl die Großherzogliche Spritze, welche von der freiwilligen Turnerfeuerwehr bedient wurde, als auch die herbeigerufenen fremden Wehren nutzten jedoch den Burgsee zur Wasserentnahme. „Das stimmt alles so nicht. Wir haben alles getan, um der Feuersbrunst Herr zu werden. Das Wasserwerk in Neumühle wurde aufgefordert, den Druck zu erhöhen.“ Dass nach Aussagen von Beteiligten die „Schläuche der städtischen Feuerwehr falsch angeschoben ... und infolgedessen zunächst nicht in Tätigkeit kamen“, davon war in der Stellungnahme der städtischen Feuerwehr an den Magistrat keine Rede! Derartige Reaktionen gab es also schon früher! Auf Bitten der Militärs forderte dann Bürgermeister Pohn Hilfe aus Rostock, Lübeck und Hamburg an. Um 22.35 Uhr ging bei der Feuerwehr Hamburg der telegrafische Hilferuf ein. Völlig unbürokratisch erfolgte die Bereitstellung eines Sonderzuges. Ob das heute auch so geht, wage ich zu bezweifeln! **(wird fortgesetzt)** w.g.

Der „Goldene Saal“ vor ...



... und nach dem Brand



Nachdem im 1. Halbjahr lediglich 9 Einsätze für unsere Wehr zu Buche standen, wendete sich das Blatt in den folgenden Monaten recht schnell. Es waren im Monat Mai und Juni aufgrund der extremen Hitze und Trockenheit vorwiegend Wald- bzw. Flächenbrände, bei denen wir zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr alarmiert wurden. Haben wir dabei mit Wasser als unserem Helfer die Gefahr gebannt, war es genau selbiges, welches uns im Juli in Atem hielt. Am 25.07.00 gegen 19.00 Uhr ging über Schwerin ein ordentlicher Regenguss nieder und wir waren insgesamt 10 Stunden im Einsatz um Keller leerzupumpen. Besonders betroffen war dabei die Schelfstadt. Anders am 29.07.00. An diesem Tag wurde unsere Wehr morgens um 7.55 Uhr erneut infolge überschwemmter Keller und Lagerräume alarmiert. Diesmal war es vor allem die Sacharow-Str. im Neubaugebiet Großer Dreesch, wo es galt Hilfe zu leisten. Aber auch umgestürzte Bäume auf dem Franzosenweg standen auf dem Programm. An diesem Tag waren wir mit kurzen Unterbrechungen bis 20.45 Uhr im Einsatz. Wenige Tage später, am 10.08.2000 brannte ein Wohnhaus in der Wismarschen Str. Die Berufsfeuerwehr forderte unsere Hilfe gegen 16.00 Uhr an und der Einsatz konnte nach 3 Stunden beendet werden. Noch einmal mußte unsere Wehr zum Keller pumpen ausrücken, und zwar am 07.09. abends um 19.45 Uhr. Betroffen waren diesmal Häuser in der Lise-Meitner-Str., der Komarowstr. und erneut in der Schelfstr. Aber auch die obligatorischen Ölspuren fehlten nicht im Repertoire des Einsatzgeschehens. Insgesamt können wir in diesem Jahr (bei Redaktionsschluß) insgesamt 35 Einsätze mit einer durchschnittlichen Einsatzdauer von ca. 3 Std. verzeichnen. Darunter sind auch mehrere Bereitschaftsdienste, weil die Berufsfeuerwehr längere Zeit bei Einsätzen gebunden war.

w.g.



Angehörige unserer Wehr beim Beseitigen einer umweltgefährdenden Ölverschmutzung ...



... und beim Einsatz in der Wismarschen Str. 225

Vorgestellt: Unsere Technik, Teil 10

Notstromerzeuger als Anhängerfahrzeug

Bei dem heute vorgestellten Teil der bei uns vorhandenen Technik handelt es sich, wie der Name schon sagt, um einen fahrbaren (als Anhänger) Notstromerzeuger. Dieser hat eine Leistung von maximal 50 kVA. Hergestellt wurde er vom VEB FIMAG Finsterwalde und wurde in der DDR vor allem auf Baustellen eingesetzt. Das nebenstehend abgebildete Aggregat wurde 1983 hergestellt, hat einen W 50 - Motor mit einer Leistung von 48 kW und ein Gesamtgewicht von 2 t. Unsere Wehr übernahm diese Technik im Jahr 1992 aus ehemaligen NVA - Beständen. Der Betriebsstundenzähler stand nahezu auf Null. Auch bei uns kam das Aggregat noch nicht zum Einsatz, lediglich vom 31.12.99 zum 01.01.00 wurde es im „Millenium - Einsatz“ als Netzersatzanlage für die Stadt Schwerin in Bereitschaft gehalten.

w.g.



Aus der Arbeit der Jugendfeuerwehr

Einer für Alle – Alle für Einen....

Wer verbirgt sich dahinter? Wir, das ist die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schwerin – Schloßgarten. Wir heißen zwar „Schloßgarten“, doch unser Sitz befindet sich in der v.-Stauffenberg-Str. 29. **Wie lange gibt es uns schon?** Am 03. Mai 1993 beschloß die Freiwillige Feuerwehr Schwerin-Schloßgarten, eine Jugendfeuerwehr zu gründen. **Was machen wir?** In erster Linie gilt es, Kindern aus den Wohngebieten „Großer Dreesch“, „Neu-Zippendorf“, „Mueßer Holz“ und „Haselholz“ eine vernünftige, aber auch interessante und vielseitige Freizeitbeschäftigung zur Verfügung zu stellen und ihnen schon in jungen Jahren neben den feuerwehrtechnischen Grundlagen das Gefühl von Teamzugehörigkeit und Pflichtbewußtsein zu vermitteln. Wenn man heute von der Jugendfeuerwehr Schloßgarten spricht, dann stehen 38 Mädchen und Jungen sowie zwei ausgebildete Jugendwarte und ihre Stellvertreter dahinter. Schaut man genauer hinter die Kulissen, dann sind dort aber noch viele Kameraden aus der aktiven Wehr, die gern bereit sind, ihr Wissen in Form von Ausbildungsstunden an die Jugend weiter zu geben. Die Ausbildung der Jugendwehr gestaltet sich in 50% feuerwehrtechnischen Dienst und 50% Freizeitgestaltung. Neben Wettkampfvorbereitungen gibt es Zeltlager, Grillabende, Volleyballturniere, Weihnachts- und Faschingsfeste, Nachtwanderungen und Discoabende. Sicherlich kann man an dieser Stelle nicht alle Aktivitäten aufzählen, die wir in den letzten 5 Jahren veranstaltet haben. Viele, einst Angehörige der Jugendfeuerwehr, sind heute bereits Kameraden im aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr. Sie haben gelernt, wieviel Spaß es bringt, in einer Gemeinschaft tätig zu sein und sie haben auch gelernt, welche Pflichten und Verantwortung eine ehrenamtliche Tätigkeit mit sich bringt.



Was ist unser Ziel? Wenn wir heute auf die Mädchen und Jungen schauen, die bereit sind, anderen zu helfen und untereinander für sich einzustehen, dann ist damit sowohl für die Jugendwarte und ihre Stellvertreter, aber auch für jeden anderen, der seine Freizeit mit den Kindern verbringt, unser Ziel getreu dem Motto „Einer für Alle - Alle für Einen“ erfüllt worden. **Wie kommt man zur Jugendfeuerwehr?** Das ist ganz einfach. Erstmal müßt Ihr zwischen 12 und 17 Jahren alt sein. Dann braucht Ihr natürlich Interesse für die Feuerwehr. Eigentlich reicht das schon aus, um mit uns den Spaß am Feuerwehrleben sowie an den anderen Aktivitäten zu teilen. So, seid Ihr nun neugierig geworden, dann macht Euch auf den Weg. Jeden Mittwoch (außer den Schulferien) ab 17.00 Uhr beginnt bei uns die Ausbildung. Kommt doch einfach vorbei und schaut rein!

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr und ihre Jugendwarte wünschen allen Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. n.l./g.lü

Kleine Stadt, aber große Leistung der Freiwilligen Wehren



Die Siegermannschaft der FF Schloßgarten

Nach einer 2-jährigen Pause veranstaltete der Stadtfeuerwehrverband wieder eine Feuerwehrstafette in der ehemaligen Großstadt Schwerin. Nach dem Start am Morgen des 7. Oktober 2000 führen die beteiligten 4 Freiwilligen Feuerwehren (die FF Warnitz nahm leider nicht teil) quer durch die Stadt und besuchten sich gegenseitig. Dabei mußten jeweils die verschiedensten Aufgaben erfüllt werden. Bei der FF Wüstmark galt es, eine eingeklemmte Person aus einem verunfallten PKW zu retten, bei der FF Mitte mußte bei einem simulierten Hausbrand ebenfalls eine Person gerettet werden. Kraft kostete die Aufgabe bei der FF Wickendorf. Hier wurde ein starkes Stück Holz mittels der Schrotsäge zerteilt und letztendlich hieß es bei der FF Schloßgarten: „Zum Angriff über 3-teilige Schiebleiter vor!“ Eindeutig und mit großem Vorsprung gewannen die Angehörigen der FF Schloßgarten diesen Wettkampf vor den Wehren Wickendorf, Wüstmark und Mitte. w.g.